

Augen wahrnehmen, auch von uns abhängig, unter unserer Botmässigkeit stehend zu wähen.

Obgleich nun schon beinahe vier Jahrhunderte verflossen sind, seit Kopernikus die Menschheit von ihrem Grössenwahne geheilt und der winzig kleinen Erde, früher in unserer masslosen Einbildung der Mittelpunkt des Universums, nach dem alles hinstrebt, den alles ehrfurchtsvoll umkreist, einen höchst bescheidenen Platz im grossen Weltgetriebe angewiesen hat, obgleich diese himmelsstürmerische Revolution schon längst alle denkenden Menschen mit sich fortgerissen hat und kein Zweifel an der Kopernikanischen Lehre aufkommen kann, obgleich wir alle sehr gut wissen, dass das Sandkorn, das wir Erde nennen, und auf welchem wir denkenden Infusionstierechen ungeduldig herumkriechen und krabbeln, von einer Menge von zusammenwirkenden Einflüssen der universalen Anziehung im Weltall die Kreuz und Quer herumgekugelt und gewirbelt wird, schier wie eine Feder im Winde, so will doch unsere Einbildung nicht von der alten Anschauung ablassen, nach der wir behäbig und ruhig als Herren des ganzen Weltalls hinaussehen in die heitere Sommernacht, wo der liebe Herrgott bloss zu unserem Vergnügen die tausend kleinen Lichter angezündet hat, die alltäglich um die Erde herumtanzen, damit wir uns in schlaflosen Nächten daran ergötzen mögen. Unser Sprachgebrauch ist noch ganz und gar vorkopernikanisch, und selbst die Astronomen sagen noch: Die Sonne und die Sterne gehen auf und unter, die Sonne bewegt sich in der Ekliptik im Jahre einmal um den ganzen Himmel u. s. f. Dieser Sprachgebrauch wird wohl auch ewig beibehalten werden, und wenn ich in meinen weiteren Plaudereien über den Himmel von demselben nicht abweiche, so denke ich, dass solches nicht zu Irrtümern Anlass geben wird.

(Schluss folgt.)



Vereinsnachrichten.

Uhrmacher-Verein Chemnitz und Umgegend.

Unsere nächste **Bezirks-Versammlung** findet **Montag, den 3. Juli**, in **Buchholz** im „Waldschlösschen“ statt. Anfang der Verhandlungen **vormittags 11 Uhr**.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Erfahrung über Diebstahlversicherung, 3. Delegiertenwahl zum Unterverbandstag in Riesa, 4. Verschiedenes. Um 1 Uhr gemeinschaftliche Tafel à 1,50 Mk. ohne Weinzwang. Für den folgenden Tag ist ein Ausflug nach dem Fichtelberg (Fahrt bis Oberwiesenthal), event. auch Keilberg über Gottesgab zurück geplant. Diese Partie ist wunderschön und auch bequem für Damen zu machen, so dass wir hoffen, dass sich auch die Hausehre unserer Kollegen und Mitglieder recht zahlreich beteiligen wird. Gef. Anmeldungen behufs Nachtquartier sind an unser treues Mitglied Herm. Kehr, Buchholz, zu richten.

Indem wir uns gestatten, alle Kollegen und Mitglieder zur freundlichen Beteiligung einzuladen, grüssen wir Sie einstweilen mit dem Wunsche: „Auf fröhliches Wiedersehen bei Buchholzen!“

Oscar Scheufler, z. Zt. Vorsitzender.

Uhrmacher-Zwangsinning Dresden.

Zur Bildung des Gehilfenausschusses für das Gehilfen- und Herbergswesen sowie das Lehrlingswesen muss laut Gesetz vom 26. Juli 1897 und dem Statut der Uhrmacher-Zwangsinning, § 41, aus der Anzahl der vorhandenen volljährigen Gehilfen im Innungsbezirke ein Ausschuss gewählt werden, und werden die Herren Gehilfen des Innungsbezirkes hierdurch ersucht, sich **Montag, den 10. Juli, abends 8 Uhr**, in Dresden im Restaurant „Herzogin Garten“, Ostra-Allee 159, pünktlichst einzufinden.

Die Zwangsinning umfasst die Bezirke der Stadt Dresden sowie die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Dresden, den 25. Juni 1899. Der Obermeister: Ernst Schmidt.

Bericht.

Die Uhrmacher-(Zwangsinning)-Innung, welche die Stadt Dresden sowie die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt umfasst, hielt ihre erste ordentliche Versammlung am 16. Juni a. e. im Restaurant „Herzogin Garten“ ab. Der Einberufer, Obermeister der bisherigen Dresdner Uhrmacher-Innung, Herr Ernst Schmidt, eröffnete dieselbe nachmittags 4 Uhr 20 Min., hiess die Erschienenen willkommen und berichtete über das Bestehen der alten aufgelösten Innung von Alters her bis auf die jetzige Zeit. Sodann übergab er die Leitung der Verhandlungen Herrn Ratssekretär Bahmann, welcher im Auftrage des Stadtrats gegenwärtig war. Die legal erfolgte Einberufung der Versammlung wurde bestätigt, wonach die Verlesung mehrerer Paragraphen

des neuen Statuts, welche für die Verhandlungen von Wichtigkeit waren, folgte. Alsdann verlas der vorsitzende Herr Beamte die Anwesenheitsliste, in welcher 82 Uhrmacher und eine Uhrmacherin verzeichnet waren, welche letztere sich später auch mit an der Debatte beteiligte. Der Antrag des Koll. Danneberg, den Vorsitzenden der alten Innung auch als Obermeister der Zwangsinning zu wählen, da dieser in Bezug auf das Innungswesen sicher die meiste Erfahrung besitze, wurde unterstützt und vom Herrn Ratssekretär Bahmann empfohlen. Es erfolgte hierauf ohne Widerspruch, auf Wunsch der Versammlung durch Zuruf, die einstimmige Wahl des Herrn Koll. Ernst Schmidt zum Obermeister. Die Wahl von weiteren acht Vorstandsmitgliedern erfolgte durch Stimmzettel, und zwar erliefen die Herren: M. Weisse jun. 70, Ruoff 69, Roth 62, Danneberg 57, Schimank 55, Felix Brückner 54, Mühle 53, Querndt und Stübler je 50 Stimmen. Unter den letzten beiden hatte das Los zu entscheiden und fiel auf Herrn Stübler. In den Ausschuss für das Gesellen- und Herbergswesen wurden die Koll. Morgeneyer und Volkmar O. Wild gewählt, während die Koll. Stuckart und Pfeiffer den Ausschuss für das Lehrlingswesen bilden. Die anwesenden Herren nahmen die Wahl an, während die Herren Morgeneyer und Stübler zu benachrichtigen und zu befragen sind. Nunmehr schilderte Herr Schmidt das Bestehen der bisherigen Sterbekasse von früher her bis zur Gegenwart und empfahl der Zwangsinning, die sehr solid begründete Kasse zu übernehmen. Dies wurde auch einstimmig beschlossen, nur mit dem Unterschiede, dass der Beitritt jetzt ein freiwilliger ist. Hierauf gelangte der Haushaltplan zur Beratung. Nach längerer Debatte genehmigte man dafür 1500 Mk. einzustellen, was für das erste Geschäftsjahr als hinreichende Deckung erscheint. Herr Ratssekretär Bahmann erklärt, auf eine Anfrage aus der Versammlung eingehend, wer die Berechtigung hat, den Titel „Meister“ führen zu dürfen, worauf Herr Obermeister Schmidt ergänzend den Wert der Firmierung: „Geprüfter Uhrmacher“ klarlegte und bemerkte, dass das Gesetz gegen „unlauteren Wettbewerb“ diese Art von Selbsterhöhung bekämpft. Der Herr Vertreter der städtischen Behörde gab seiner Freude über den glatten Verlauf der Verhandlungen Ausdruck und beglückwünschte die neue Innung, den bisherigen Obermeister als geeignetste Kraft an der Spitze derselben behalten zu haben. Darauf dankte der Obermeister dem Herrn Beamten für die Leitung der Verhandlungen und die schnelle Erledigung der Tagesordnung und schloss die Sitzung 7 Uhr 33 Min.

Ernst Schmidt,
Obermeister.

Moritz Weisse jun.,
Schriftführer.

Verein Forst i. L.

Jahresbericht für 1898/99.

Der Verein hielt 18 Versammlungen, 3 Extra-Versammlungen und eine ausserordentliche General-Versammlung ab.

In diesen Versammlungen sind 35 Anträge gestellt und 23 Beschlüsse gefasst worden. Ferner haben 8 Vorlesungen und 9 Anzeigen stattgefunden.

Die Anzeigen sind zur Zufriedenheit, jedoch ohne Bestrafung, erledigt und konnten 3 Prämien gezahlt werden.

Die Innungsangelegenheit hat den Verein siebenmal beschäftigt und harret noch der behördlichen Genehmigung, nachdem am 3. Februar er. der Beschluss gefasst worden ist, dieselbe „Uhrmacher- und Goldarbeiter-Innung“ zu nennen.

Zwei neue Kollegen, die Herren Klobsch und Bergel, sind dem Verein beigetreten. Ferner ist die Bibliothek bedeutend erweitert worden.

Auch das Familiäre wurde wieder gepflegt: es haben 3 Kegelabende und 2 Ausflüge stattgefunden.

Das Stiftungsfest ist in althergebrachter Weise, zur allseitigen Zufriedenheit der Mitglieder gefeiert worden.

Die Kasse schliesst diesmal mit einem Defizit ab, und zwar durch Anschaffung mehrerer Werke zur Bibliothek, Zahlung der drei Prämien und bedeutende Ausgaben für Annoncen sowie Heranziehung der noch fernstehenden Kollegen und Goldarbeiter.

Bei der diesjährigen Wahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand wiedergewählt, mit Ausnahme des Ausschuss-Mitgliedes, und zwar die Kollegen: Möbius, Vorsitzender; Deutschmann, Schriftführer; Renner, Kassierer; Püschel, Beisitzer. I. A.: R. Deutschmann, Schriftführer.

Verein Leipzig.

Monatsversammlung am 12. Juni im Mariengarten. Der Vorsitzende, Koll. Rob. Freygang, eröffnet 9³/₄ Uhr die Versammlung. Derselbe teilt zunächst mit, dass das Resultat unseres Rundschreibens zur Beschickung der Magdeburger Ausstellung kein günstiges zu nennen sei. Es hatten 14 Kollegen eine bestimmte Zusage erteilt und sollen weitere Anstrengungen gemacht werden, eine stärkere Beteiligung an unserer Kollektiv-Ausstellung zu erzielen.

Die Beteiligung zur Reise nach Magdeburg am 9. Juli soll mittels Rundschreibens durch Zeichnung und Vorauszahlung des Fahrpreises festgestellt werden. Abfahrt nach Magdeburg früh 6 Uhr 30 Min.

Auf Ansuchen des Vorsitzenden hat sich unser Mitglied, Koll. Zachariä, erboten, die neue Turmuhr auf der Johanniskirche den Mitgliedern zu zeigen. Diese Besichtigung wird Mittwoch, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfinden. Die weitere Erklärung der Leipziger Elektrizitätswerke findet Mittwoch, den 28. Juni, seitens des Herrn Ingenieur Pachtik ihre Fortsetzung. Treffpunkt: Abends 8 Uhr im Gneisenau-Tunnel.

Zur Cirkulation gelangen zwei Rundschreiben der Gewerbekammer zu Leipzig. Das erste betrifft das Eintragen in das Handelsregister, dessen Vorteile hervorgehoben werden.

Das zweite Rundschreiben betrifft eine Mitteilung des königlichen Ministeriums des Innern, Vorschläge zu Abänderungen der Innungsstatuten betreffend.

In einer Streitsache wird beschlossen, die Entscheidung dem Gewerbegerichte anheim zu stellen.